

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

30.03.2023

Universität Aut3noma de Barcelona, Spanien 2022/2023, WS 2022/23

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 13.09.2022 - 04.02.2023

Studiengang: International Management and Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

F3r mein Auslandssemester in Barcelona habe ich vorerst nur im Internet informiert und mich an Erfahrungsberichten von Studenten aus anderen Universit3ten orientiert, da bisher kaum Studenten von der TUHH in Barcelona waren. Anfangs war f3r mich schnell klar, dass ich in den S3den Europas f3r mein Auslandsaufenthalt wollte, da ich gerne die Kultur dort erleben wollte, insbesondere bei besserem Wetter. Spanien war f3r mich besonders interessant, da ich bereits in der Schule einige Jahre spanisch gelernt habe und mein Spanisch dort anwenden wollte. Insbesondere Barcelona war f3r mich interessant, da die Partneruniversit3t in Barcelona eine der wenigen in Spanien ist, die englische Kurse anbietet, wodurch relativ schnell klar war, dass ich nach Barcelona gehen wollte. Die Bewerbung um den Austauschplatz verlief reibungslos. Nachdem ich mich mit einem Motivationsschreiben f3r Barcelona als erste Priorit3t beworben habe, bekam ich zeitnah auch schon meine Zusage seitens der TUHH. Eine Zeit sp3ter konnte ich mich dann bei der Gasthochschule in Barcelona bewerben, was dann aber eigentlich nur aus einem ausf3llen von einem Fragebogen gleichkam. Kurze Zeit sp3ter wurde ich dann vor der Koordinatorin der Gasthochschule kontaktiert. Alle weiteren Schritte verliefen dann problemlos.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Auch die Organisation mit der Gasthochschule lief relativ problemlos, da die Ansprechpartner in Barcelona schnell und kompetent geantwortet haben. Als meine Bewerbung auch bei der Partneruniversit3t angenommen war, musste ich dann auch zeitnah mein Learning Agreement anfertigen. Die Kurse waren bereits zu der Zeit auf der Website meiner Fakult3t hochgeladen, sodass man dort sich einfach bedienen und das Learning Agreement erstellen konnte. Was ich dann im Auslandssemester gemerkt habe ist, dass man sich 3ber das erste Learning Agreement zwar Gedanken machen sollte, jedoch nicht zu sehr den Kopf zerbrechen sollte, da es meist vor Ort anders kommt als man es eingeplant hat und man dann 3nderungen vornehmen muss.

Nach dem Learning Agreement ging es dann einige Zeit sp3ter in die Reisevorbereitungen 3ber. Die gr33te Herausforderung dabei war es eine Wohnung in Barcelona aus Deutschland zu finden, aber dazu sp3ter mehr. Ich selbst habe die Anreise per Flugzeug geplant, da die Strecke Hamburg-Barcelona relativ g3nstig ist und es aufgrund der enorm hohen Kosten und der langen Reisezeit kaum Sinn ergibt mit der Bahn anzureisen. Auch eine Auslandsrankenversicherung war schnell abgeschlossen, da in Europa die Grundversicherung mit der Krankenversicherungskarte gilt und man ggf. nur eine Zusatzversicherung f3r den Auslandsaufenthalt ben3tigt. Ein Visum ben3tigt man in Europa nat3rlich nicht, sodass die Vorbereitung auf das Auslandssemester, bis auf die Wohnungssuche schnell und problemlos ging.

Unterkunft & Kosten

Die Suche nach einer Unterkunft in Barcelona stellte sich in meiner Vorbereitung auf die Abreise als schwierigster Teil dar. Die Gastuniversität liegt relativ außerhalb, etwa 20km entfernt von Barcelona. Aus dem Zentrum von Barcelona braucht man daher knapp 40 Minuten mit der Bahn. Diese ist aber sehr gut ausgebaut, denn es gibt eine eigene Bahnlinie, die aus dem Zentrum zur Universität fährt. Die Universität bietet eigene studentische Unterkünfte auf dem Campus an. Weshalb ich anfangs vor der Frage stand, ob ich nah bei der Universität oder in Barcelona wohnen möchte. Die studentischen Unterkünfte auf dem Campus sind im Vergleich zu Barcelona deutlich günstiger. Diese sind jedoch so ausgelegt, dass man mit einem weiteren Studenten im selben Zimmer schläft, was für mich das Ausschlusskriterium war. Dementsprechend habe ich mich für eine Wohnung im Zentrum von Barcelona entschieden und rückwirkend betrachtet war das die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Zwar muss man dann einige Male die Woche die Fahrt zur Universität in Kauf nehmen, jedoch ist man dann nah an allen Aktivitäten etc. und spät abends gibt es kaum Möglichkeiten aus Barcelona zum Campus zurückzukommen. Fast alle Kommilitonen, die ich kennengelernt habe lebten genauso wie ich im Zentrum von Barcelona und keiner hat es bereut.

Als problematisch hat es sich dann jedoch herausgestellt eine Wohnung im Zentrum zu finden. Mein Anspruch war es, möglichst nah an der Bahnlinie S2/S6, welche beide zur Universität fahren zu wohnen, um dann nicht noch länger zur Universität zu brauchen.

Für die Wohnungssuche gibt es hauptsächlich zwei Plattformen: Idealista und Badi. Beide Plattformen an sich sind seriös, jedoch treiben sich überall Nutzer herum, die Fake-Wohnungen einstellen und dann die Kautions im Voraus verlangen und damit versuchen Studenten abzuzocken. Daher muss man hier sehr vorsichtig sein! Generell waren Wohnungen in Barcelona zu meinem Zeitpunkt sehr teuer, sodass es als Student eigentlich nur möglich war ein WG-Zimmer zu nehmen. Ein WG-Zimmer im Zentrum kostet im Schnitt 600€ warm pro Monat und eine 1-2 Zimmer-Wohnung findet man nicht unter 1000€. Mein WG-Zimmer habe ich am Ende für 520€ pro Monat über Idealista gefunden, welches über eine Agentur vermietet wurde. Agenturen verlangen meist eine Vermittlungsgebühr, jedoch ist man dort auf der sicheren Seite seine Kautions in Höhe einer Monatsmiete nicht in den Sand zu setzen.

Die Lebenshaltungskosten in Barcelona sind im direkten Vergleich etwas günstiger als in Deutschland. Auch etwas Essen zu gehen etc. ist etwas günstiger, jedoch gibt es in Barcelona so viele Restaurants, Bars, Cafes und Clubs, was dazu verleitet oft auswärts essen zu gehen usw. Daher sind die Kosten immer höher ausgefallen als geplant. Generell kann man in Barcelona aber auch relativ günstig leben, wenn man es will. Für die Mobilität in Barcelona ist der ÖPNV sehr zu empfehlen, da er relativ gut ausgebaut und zuverlässig ist. Ein Ticket hat für Studenten knapp 40€ für 3 Monate gekostet, was sehr günstig war. Zusätzlich dazu habe ich mir noch ein Fahrrad für knapp 18€ im Monat gemietet, um damit in der Freizeit in der Stadt herumzukommen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1050€
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 520€

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft an der Gastuniversität ist recht problemlos verlaufen, die Kurse und Zeiten hat man vorab per Mail zugeschickt bekommen und ein kurzfristiger Kurswechsel war auch ohne Probleme möglich. Das International Office der Fakultät für Economics and Business und die verantwortliche Frau Garcia war sehr kompetent und bemüht jedem Studenten zu helfen. Schwieriger wird es allerdings, wenn man Kurse von anderen Fakultäten belegen möchte, dann muss man die Professoren und Mitarbeiter, die das entsprechende Fach betreuen direkt kontaktieren und sich eintragen lassen. Von der Gastuniversität wurden auch

Sprachkurse für Spanisch und Katalanisch semesterbegleitend angeboten. Jedoch musste man dort die Kosten von ca. 400€ für das Semester selbst tragen. Die Erfahrungen damit von Kommilitonen waren aber durchaus positiv. Eine Orientierungswoche der Gastuniversität ist kurzfristig ausgefallen, jedoch hat das Studierendennetzwerk ESN der Gastuniversität jeden Tag im ersten Monat Aktivitäten und Treffen wie Beachvolleyball am Strand, Stadttouren, Barabende etc. veranstaltet sodass man sehr schnell Leute kennenlernen konnte.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

An der Gastuniversität habe ich an der Fakultät „Economia i Empresa“, sprich Economics and Business alle meine Kurse belegt. Vor Antritt des Auslandssemesters gibt es eine Kursliste auf der Website der Fakultät. Auch alle weiteren Informationen zu den Kursen findet man auf der Website der Fakultät. Wichtig zu wissen ist, insbesondere für Masterstudenten ist, dass der Bachelor in Spanien 4 Jahre dauert und der Master 1 Jahr. Dementsprechend ist es aber möglich als Masterstudent die Kurse aus dem 4. Jahr von der Gastuniversität zu belegen – diese werden als äquivalent zum Masterniveau angesehen. Letztendlich habe ich auch nur Kurse aus dem 4. Jahr belegt, da die Kurse aus dem Master von dort nicht sehr ansprechend und mit 15 ECTS pro Kurs sehr groß waren. Die Kurse aus dem Bachelor dort haben alle 6 ECTS, wie an der TUHH, was dann natürlich auch die Umrechnung einfacher gestaltet. Ein sehr großer Pluspunkt der Fakultät für Business ist auch, dass der Großteil der Kurse auf Englisch stattfindet und alle Professoren, die ich in meinen Kursen hatte, ein gut verständliches Englisch gesprochen haben. Vom Niveau der Kurse lag dies weit unter dem Niveau an der TUHH, was aber natürlich für ein Auslandssemester nicht von Nachteil ist. Die Lehre an der Gastuniversität ist sehr präsenzorientiert, sodass ich 3-4 Mal die Woche zur Universität fahren musste. Ein Vorteil ist hier allerdings, dass so gut wie alle Kurse eher vormittags sind und man dadurch den ganzen Nachmittag Freizeit hatte. gut verständliches englisch gesprochen haben.

Meine belegten Kurse waren:

Distribution Management – 6 ECTS – Englisch

Economic and Management Control – 6 ECTS – Englisch

Integration and Economic Globalisation – 6 ECTS – Englisch

Information Systems for the Management of Operations, Quality and Processes – 6 ECTS – Englisch

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Der wohl beste Teil des Auslandssemesters war offensichtlich der Freizeitteil. In Barcelona war es zu Anfang kein Problem neue Leute kennenzulernen, denn es gab diverse Möglichkeiten auf andere Studenten zu treffen wie z.B. über die Kurse in der Uni, das ESN-Netzwerk und in anderen Studentenorganisationen. Die Erasmus-Community in Barcelona ist riesig und überall – selbst in der Stadt, Bars, Clubs etc. trifft man auf Studenten. Anfangs hatte man eher das Problem, dass es so viele Möglichkeiten gab, dass man kaum alle Veranstaltungen und Studierendentreffen mitmachen konnte. Das Studentenleben auf dem Campus war hingegen eher mau, da die meisten internationalen Studenten auch in der Stadt gewohnt haben und der Campus so weit außerhalb der Stadt liegt – dafür war das Leben in der Stadt natürlich umso besser.

Kaum eine Stadt bietet so viele Freizeitmöglichkeiten wie Barcelona. Zuerst hat Barcelona unzählige Restaurants, Cafes, gute Bars und Clubs, um sich mit anderen Studenten zu treffen. Auch wenn man Sport mag, ist man dort sehr gut aufgehoben, denn es gibt dort insbesondere für Studenten viele Gruppen für unterschiedlichste Sportarten. Ich bin dort regelmäßig nach der Universität zum Beachvolleyball an den Strand gefahren, aber auch Fußball konnte man dort sehr gut, von Studenten organisiert spielen. Aber auch

für seine Kultur, Architektur, Museen ist Barcelona bekannt. So gibt es jeden Sonntag freien Eintritt in vielen sehr bekannten Museen und Kulturaktivitäten, aber auch die Sehenswürdigkeiten dort sind einen Besuch wert. Auch das direkte Umland von Barcelona lädt für viele Aktivitäten ein, so sind wir oft im bergigen Umland wandern gegangen oder an den Wochenenden an die wunderschönen umliegenden Strände gefahren.

In Barcelona gab es auch zwei unter den Studenten sehr bekannten private Organisationen, die jedes Wochenende sehr preiswerte Tages- und Wochenendtrips organisiert haben. So bin ich fast jedes Wochenende unterwegs gewesen und habe in meinem Auslandssemester die meisten größeren Städte in Spanien bereist, aber auch Wanderungen in den Pyrenäen oder andere Aktivitäten waren dabei. Generell hat Spanien, insbesondere das Umland von Barcelona viel mehr zu bieten als ich anfangs gedacht habe und mit den beiden Organisationen konnte ich sehr viel in Spanien herumreisen und die sehenswertesten Orte kennenlernen. Aber auch privat bin ich mit meinen Mitbewohnern ein Wochenende nach Lissabon gereist und haben uns ein Auto gemietet und sind einige Tage durch Südfrankreich gefahren.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Zusammenfassend war der Aufenthalt in Barcelona unvergesslich für mich die beste Zeit, die ich bis jetzt erlebt habe. Denn kaum eine Stadt wie Barcelona verbindet so viele verschiedene Kulturen, Aktivitäten, unterschiedliche Lebensweisen und eine so riesige Studentencommunity, sodass ich mir kaum einen besseren Ort für ein Auslandsaufenthalt vorstellen könnte. Der spanische Lebensstil unterscheidet sich sehr vom gewohnten Deutschen. Die Leute sind sehr zuvorkommend und gelassen, wobei auch das sonnige und warme Wetter dazu beiträgt und das Leben größtenteils außerhalb der Wohnung stattfindet. In meiner Zeit habe ich unzählige verschiedene Leute kennengelernt, Freunde gefunden und Barcelona und Umgebung auf eine völlig andere Weise kennengelernt. Es gibt dort so viele Möglichkeiten und Aktivitäten, dass ich mich fast täglich zwischen ihnen entscheiden musste und auch nach Ende meines Auslandssemesters nicht annähernd nicht alles gesehen und erlebt habe. Ich kann ein Auslandsaufenthalt in Barcelona nur jedem empfehlen und würde mich jedes Mal wieder für Barcelona entscheiden.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Wenn ja, geben Sie bitte hier Ihre Emailadresse ein!
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Nein
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja